

# Verbio SE

Rede des  
Vorstandsvorsitzenden Claus Sauter  
anlässlich der  
Verbio-Hauptversammlung  
am 2. Februar 2024 in Leipzig

Es gilt das gesprochene Wort.

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
sehr verehrte Gäste,*

im Namen des gesamten Vorstands begrüße ich Sie herzlich zur ordentlichen Hauptversammlung der Verbio SE in Leipzig.

Zum 30. November 2023 haben wir den auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 25. August 2023 beschlossenen Wechsel unserer Rechtsform von einer deutschen Aktiengesellschaft in eine Europäische Gesellschaft erfolgreich vollzogen.

Ich freue mich ganz besonders, dass wir uns nach drei Jahren im Live-Stream endlich wieder persönlich sehen können. Vielen Dank, dass Sie sich heute Zeit für uns genommen haben.

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

vor einem Jahr konnten wir bei unserer letzten Hauptversammlung auf das erfolgreichste Geschäftsjahr von Verbio zurückblicken. Heute kann ich Ihnen für das Geschäftsjahr 2022/2023 das zweitbeste Ergebnis in der Geschichte von Verbio verkünden. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Volatilität an den Rohstoffmärkten ist das ein Jahresabschluss, mit dem wir zufrieden sind.

Das außergewöhnliche Ergebnis des Vorjahres ließ sich nicht wiederholen – denn es war ein Ergebnis, das in besonderem Maße von den Märkten begünstigt wurde. Das war uns bewusst: Wir hatten mit einer Normalisierung des Preisniveaus im Agrarbereich gerechnet. Wir hatten auch mit sinkenden Margen gerechnet. Unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2022/2023 spiegelte diese Einschätzung angemessen wider.

Womit wir nicht rechnen konnten, das waren die massiven Biodiesel-Importe aus China nach Europa. Über Monate hinweg wurde der deutsche Markt mit riesigen Mengen Biodiesel überschwemmt. Dies wirkte sich insbesondere negativ auf die Verkaufspreise für Biodiesel und die Quotenpreise aus.

Aus diesem Grund mussten wir unsere Prognose im April 2023 anpassen.

Angesichts der bekannten Produktionskapazitäten in Asien ist die Herkunft dieser Biodiesel-Mengen völlig unklar. Branchenexperten sowie unsere eigenen Recherchen lassen vermuten, dass der Biodiesel unter anderem aus indonesischem Palmöl hergestellt und zu einem fortschrittlichen Kraftstoff aus Reststoffen umetikettiert wird. Untersuchungen auf deutscher und europäischer Ebene haben zu lange auf sich warten lassen.

Die EU hat erst im August 2023 eine Untersuchung zur Umgehung von Ausgleichszöllen eingeleitet.

Trotz alter und neuer, großer, unerwarteter und unfairer Herausforderungen ist es uns gelungen, ein gutes Ergebnis für 2022/2023 zu erzielen. Mit unseren Produkten haben wir 2022/2023 ein CO<sub>2</sub>-Einsparungspotenzial von 3,4 Millionen Tonnen erreicht. Das entspricht einem Marktanteil von ca. 22 Prozent in Deutschland. Heißt: Allein Verbio kann 22 Prozent der Treibhausgase im deutschen Verkehr reduzieren.

Darauf bin ich sehr stolz.

Ebenso stolz bin ich auf unser tolles Team! Auf dieses Team ist Verlass! Verbio verdankt seinen Erfolg dem Engagement, der Expertise und der Zielstrebigkeit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter! Jeder Einzelne bringt diese in seine Arbeit ein.

Ich bin beeindruckt von der Vielfalt an Talenten bei uns. Und mich beeindruckt auch die Art und Weise, wie wir als internationales Team zusammenarbeiten.

Unsere Leistungen sind nicht nur Zahlen im Geschäftsbericht, sondern unsere Leistungen bestehen in der Dynamik, die uns vorantreibt.

An dieser Stelle möchte ich deshalb im Namen des gesamten Vorstands ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richten.

Besonderer Dank gilt auch Ihnen, *sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre*:

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2022/2023 konnten wir noch von den gestiegenen Energiepreisen profitieren. Dagegen war in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres die Performance von Unternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien am Kapitalmarkt generell schwächer.

Von diesem allgemeinen Trend war auch unsere Aktie betroffen. Zusätzlich haben die branchenspezifischen Marktverwerfungen rund um den Biodiesel-Skandal die Margen erodiert und damit auch den Kurs der Verbio-Aktie beeinflusst.

Umso mehr möchte ich Ihnen heute für Ihr Vertrauen danken und meine Zuversicht für die kommenden Jahre mit Ihnen teilen.

Kurzfristig belastet der Margendruck, aber langfristig wird sich unsere Strategie vor dem Hintergrund steigender THG-Quotenverpflichtungen in Deutschland und einer weltweit

steigenden Nachfrage nach grünen Molekülen positiv auf den Aktienkurs auswirken.

Denn wie Sie es von Verbio gewohnt sind, packen wir die Herausforderungen an. Unser Portfolio an grünen Produkten aus nachhaltig erzeugter Biomasse und Reststoffen wird immer breiter: Wir holen noch mehr aus unseren Rohstoffen heraus. Es ist richtig, dass wir in unsere Forschung und Entwicklung investieren. Die Produktdiversifikation mit Biomasse als Ausgangsstoff wird uns mehrere Standbeine außerhalb des Verkehrssektors verschaffen. Sie ist damit ein wichtiger Wachstums- und Stabilitätsgarant für Verbio.

Hinzu kommt unsere Internationalisierungs-Strategie: Mit der Expansion nach Nordamerika und Indien haben wir zum richtigen Zeitpunkt wegweisende Entscheidungen getroffen. Wir verfügen über immer mehr Produktionskapazitäten außerhalb Europas und zu deutlich günstigeren Rahmenbedingungen.

Den Umbau des Standorts in Nevada, Iowa zu einer Verbio-Bioraffinerie haben wir in 2022/2023 weitestgehend abgeschlossen.

Im Mai 2023 haben wir eine Bioethanol-Anlage in South Bend, Indiana erworben. Diese Anlage ist unser nächstes großes

US-Projekt. Wir werden sie in den kommenden Jahren ebenfalls zu einer Bioraffinerie umrüsten.

Hier in Deutschland investieren wir in den Ausbau der BioCNG- und BioLNG-Tankstelleninfrastruktur für den LKW-Güterverkehr. Aktuell haben wir 13 Tankstellen. Die öffentlichen Tankstellen errichten wir an Logistik-Knotenpunkten oder direkt auf dem Grundstück von starken Partnern, wie zum Beispiel HeidelbergMaterials. Damit sichern wir uns Nachfrage.

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

lassen Sie mich Ihnen nun die Geschäftsentwicklung der Verbio im vergangenen Geschäftsjahr ausführlich vorstellen:

Der Konzernumsatz erreichte trotz rückläufiger Verkaufspreise 1.968,3 Millionen EUR. Er übertraf damit das Rekordergebnis von 1.812,5 Millionen EUR aus dem Vorjahr.

Der Anstieg der Umsatzerlöse war überwiegend auf den Anstieg der Verkaufsmengen zurückzuführen - sowohl für Biodiesel als auch für Bioethanol.

Die Produktionsmengen an Biodiesel konnten im Geschäftsjahr 2022/2023 erneut gesteigert werden. Mit 610.509 Tonnen wurde ein neuer Produktionsrekord erreicht. Die Auslastung im Segment Biodiesel lag insgesamt bei 92,5 Prozent.

Auch die Bioethanol- und die Biomethan-Produktion erreichten im abgelaufenen Geschäftsjahr neue Höchststände: Es wurden 317.613 Tonnen Bioethanol und 1.078 GWh Biomethan produziert. Damit haben wir zum ersten Mal mehr als 1 TWh Biomethan hergestellt.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, der EBITDA, lag mit 240,3 Millionen EUR im Korridor, den wir zuletzt prognostiziert hatten. Wie bereits erwähnt, haben wir damit das zweitbeste Ergebnis seit Gründung von Verbio im Jahr 2006 erzielt.

Den Bank- und Darlehensfinanzierungen in Höhe von 162,0 Millionen EUR standen zum Stichtag 30.06.2023 gegenüber:

- flüssige Mittel in Höhe von 170,3 Millionen EUR
- und weitere Zahlungsmittel in Höhe von 49,1 Millionen EUR.

Zum Geschäftsjahresende konnte ein Net Cash in Höhe von 57,4 Millionen EUR ausgewiesen werden.



Die Eigenkapitalquote lag bei 70,3 Prozent.

Zum 30. Juni 2023 beschäftigte Verbio weltweit rund 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die im Segment Biodiesel erzielten Umsatzerlöse beliefen sich auf 1,367 Milliarden EUR. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist auf die stark gestiegenen Absatzmengen für Biodiesel zurückzuführen – während die durchschnittlichen Verkaufspreise in Europa zurückgegangen sind. Das EBITDA für das Segment Biodiesel erreichte 152,7 Millionen EUR.

Im Segment Bioethanol/Biomethan wurden im Berichtszeitraum 2022/2023 externe Umsatzerlöse in Höhe von 585,4 Millionen EUR erzielt, die damit um 10 Prozent über dem Niveau des Vorjahres lagen. Das EBITDA betrug 84,3 Millionen EUR.

*Meine Damen und Herren,*

ich sagte es Ihnen bereits: Wir haben mit unseren Produkten im Rahmen der geltenden Regulatorik ein CO<sub>2</sub>-Einsparungspotenzial von 3,4 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> erreicht.

Wir werden dieses Klimaschutzpotenzial weiter steigern:

- durch den Ausbau der Produktionskapazitäten für Bioethanol und Biomethan in den USA und
- durch die geplante Herstellung von erneuerbaren Rohstoffen für die chemische Industrie.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 251,2 Millionen EUR getätigt. Die Investitionssumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Das ist für uns ein absoluter Rekordwert und zeigt, dass wir in die Zukunft investieren. Neben dem Erwerb von South Bend Ethanol in Indiana, USA betrafen die Investitionen im Wesentlichen die US-Anlagen sowie die Erweiterung der Anlagen und Tankstellen-Infrastruktur in Deutschland.

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

mit dem zweitbesten Geschäftsergebnis in der Geschichte von Verbio haben wir erneut bewiesen, dass wir die Herausforderungen des Biokraftstoffmarktes meistern können. Mehr noch: Wir können Herausforderungen in Chancen verwandeln.

Wir sind längst mehr als ein Biokraftstoffproduzent:

Wir verfügen über eine Vielzahl an grünen Lösungen, mit denen wir den gesellschaftlichen und industriellen Wandel hin zu Klimaneutralität und ökologischer Produktion gestalten.

Dabei verbinden wir globales Wachstum mit einem Dreiklang aus:

- wirtschaftlichem Erfolg,
- gesellschaftlicher Verantwortung und
- Versorgungssicherheit.

Unsere neue Positionierung bringen wir im neuen Leitsatz „Pioneering green solutions“ zum Ausdruck. Dieser wird im Laufe des Jahres nach außen sichtbar.

*Meine verehrten Damen und Herren,*

soweit mein Rückblick auf das abgeschlossene Geschäftsjahr: Lassen Sie uns nun den Blick nach vorn richten.

Unsere Wachstumschancen, die sich aus dem Biomasse-Potenzial ergeben, sind gewaltig. Unsere Produktinnovationen lassen uns in eine vielversprechende Zukunft blicken. Sowohl global als auch in Europa.

Die mittel- und langfristige Perspektive ist also positiv. Wie sieht es mit Blick auf die nähere Zukunft aus?

Der Import von vermeintlich fortschrittlichem Biodiesel aus China hat endlich Konsequenzen. Wir begrüßen die Initiative der Europäischen Kommission, ab Juni 2024 vorläufige Strafzölle auf chinesischen Fake-Biodiesel zu verhängen. Das stimmt uns positiv. Allerdings sollten die Strafzölle auch rückwirkend gelten.

Parallel zu dieser entscheidenden Maßnahme laufen weitere Untersuchungen zur Umgehung von Importzöllen auf Biodiesel aus Indonesien.

Neben den geplanten Strafzöllen sind aber auch weitergehende Maßnahmen notwendig – zum Beispiel ein konsequent gelebtes Zertifizierungssystem: Die Kontrolle der Auditoren in den Herkunftsländern außerhalb Europas ist derzeit unzureichend. Deshalb fordern wir den Entzug fragwürdiger Nachhaltigkeits-Zertifikate, die in den letzten drei Jahren ausgestellt wurden.

Es kann nicht sein, dass der deutsche Steuerzahler im Vertrauen auf einen ambitionierten Klimaschutz abermals um Milliarden betrogen wird, nur weil die geltende Regulatorik nicht angemessen kontrolliert wird. Es ist Aufgabe des Staates, Regeln zu definieren, diese Regeln zu kontrollieren und bei Verstößen angemessen und hart zu reagieren.

De facto wird die geltende Regulatorik, insbesondere die geltende europäische Nachhaltigkeitsverordnung, nicht angewandt. So schreibt die Nachhaltigkeitsverordnung sogenannte „witness audits“ vor. „Witness audit“ bedeutet, dass die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, kurz BLE, das Recht hat, bei zweifelhaften Ereignissen eine Prüfung der Nachhaltigkeitskriterien vor Ort vorzunehmen.

Im Falle der China-Importe lehnt die chinesische Regierung seit Jahren eine Vor-Ort-Überprüfung der Nachhaltigkeitskriterien ab. Ergo kann die deutsche Nachhaltigkeitsverordnung nicht angewendet werden, ergo erfüllen China-Importe nicht die Nachhaltigkeitsverordnung, sind somit nicht nachhaltig und dürfen nicht auf die Erfüllung der Treibhausgasreduktionsquote in Deutschland angerechnet werden.

Recherchen legen nahe, dass die betrügerische Umetikettierung der Ware vor allem auf der Insel Hainan im südchinesischen Meer stattfindet. Nach Brancheninformationen wurden im Jahr 2022 über die Insel Hainan 470.000 Tonnen fortschrittlicher Biodiesel nach Europa exportiert.

Gleichzeitig beobachteten wir Importe von Palmölmethylester nach Hainan. Komischerweise wurde aber kein Palmölmethylester aus

Hainan exportiert, sondern nur fortschrittlicher Biodiesel. Das Schöne an einer Insel ist, dass man alles sieht, was rein und was raus geht.

Seit die EU-Kommission auf Druck der Biodieselproduzenten im Frühjahr/Sommer 2023 begonnen hat, die Importe aus China zu untersuchen, sind die Exporte von fortschrittlichem Biodiesel aus Hainan auf NULL zurückgegangen. Wer also in Berlin und Brüssel immer noch behauptet, in China gehe alles mit rechten Dingen zu, ist entweder blind oder naiv. Wo Rauch ist, ist auch Feuer.

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

ich muss Ihnen an dieser Stelle noch erklären, dass in Deutschland für den Einsatz von Biokraftstoffen Vertrauensschutz gilt. Vertrauensschutz bedeutet, dass der deutsche Käufer dem vom Lieferanten vorgelegten Nachhaltigkeitszertifikat zweifelsfrei Glauben schenken darf. Dieser Vertrauensschutz der deutschen Gesetzgebung ermöglicht es Mineralölunternehmen, risikoloses Fake-Biodiesel einzusetzen. Diejenigen, die sich an solchen betrügerischen Praktiken beteiligen, erwirtschaften jedes Jahr Milliarden Gewinne auf Kosten des Klimaschutzes.

**Diese Geschäfte sind lukrativer als Drogenhandel!**

Die gute Nachricht: Die laufenden Untersuchungen der EU haben bereits zu einem signifikanten Rückgang der Exporte aus China geführt.

Mit der Verhängung von Strafzöllen ist eine Rückkehr zu fairen Marktbedingungen zu erwarten.

Dennoch ist es für einen erfolgreichen Kampf gegen den Klimawandel unerlässlich, dass die Ursachen solcher Betrugsfälle beseitigt werden. Die Symptome zu behandeln, das allein reicht nicht aus!

Soweit wir wissen, konzentriert sich der Betrug bisher vor allem auf den Biokraftstoffmarkt. Doch der gesamtwirtschaftliche Schaden könnte noch viel größer werden. Wir laufen Gefahr, dass sich die Betrügereien in der Kraftstoffbranche auf andere Industriezweige ausdehnen. Wie wird es in Zukunft um grünen Stahl, Aluminium, Wasserstoff und seine Derivate stehen?!

Auch dort ist es im Endprodukt äußerst schwierig oder unmöglich festzustellen, ob wirklich nachhaltige Moleküle verwendet wurden. Wir können froh sein, dass der „grüne Fake“ jetzt hochkam, bevor

uns die Betrügereien noch mehr auf die Füße fallen – volkswirtschaftlich und beim Klimaschutz.

Die mutmaßlich falsch deklarierten Biodiesel-Importe tragen zur vermeintlichen Übererfüllung der CO<sub>2</sub>-Einsparungsziele der Öl-Unternehmen bei.

In den Jahren 2022 und 2023 konnten sich die Ölmultis einen Puffer von ca. 6 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Einsparung schaffen, was in etwa 30 Prozent des Einsparziels für 2024 entspricht. Das drückt auf die THG-Quotenpreise – trotz der rückläufigen Biodieselimporte und jährlich steigender THG-Einsparziele. Und es bremst die Erholung der Bioethanol-Preise. Denn: Es besteht keine Notwendigkeit, die maximalen Beimischungsmöglichkeiten auszuschöpfen.

Umso wichtiger ist, dass wir uns bei Verbio global aufgestellt haben und unsere Expansion vorantreiben: insbesondere in den USA. Fake-Biodiesel findet in den USA nicht statt und selbst wenn, werden in den USA vergleichbare Verstöße streng sanktioniert.

*Meine Damen und Herren,*



am 15.01.2024 mussten wir unsere Prognose für das laufende Geschäftsjahr anpassen.

Wir gehen nun von einem EBITDA von 120 bis 150 Millionen Euro für 2023/2024 aus. Das ist im Branchenkontext ein immer noch zufriedenstellendes Ergebnis. Zuvor hatten wir ein EBITDA in der Größenordnung von 200 bis 250 Millionen Euro erwartet.

Hintergrund ist der wider Erwarten anhaltende Druck auf die Ethanol- und THG-Quotenpreise. Ursache sind insbesondere die massiven und fraglichen Importe fortschrittlichen Biodiesels aus Asien in 2023, die ich soeben erläutert habe.

Beim Bioethanol gab es in den vergangenen Wochen größere Importe als erwartet, vor allem aus Brasilien. Diese Mengen führten zu einer Erhöhung der Lagerbestände in Rotterdam. Die Folge: Ein Preisrückgang von ca. 30 Prozent.

Fossiles Rohöl und die fossilen Produkte sind derzeit zu günstig, um in Brasilien den Anteil an Ethanol an den Tankstellen zu erhöhen.

Die geopolitischen Spannungen im Mittleren Osten bleiben ein bedeutender Risikofaktor für die weltweite Ölversorgung. Dennoch war der Effekt auf die Ölpreisbildung bislang begrenzt.

Positiv für die Preisbildung ist, dass in Europa bereits Produktionskapazitäten für Bioethanol aus dem Markt genommen werden.

Wir werden unsere Produktionskapazitäten nicht runterfahren – unsere Technologie und Positionierung erlaubt es uns, auch dann noch zu produzieren, wenn andere nicht mehr wirtschaftlich sind.

Dazu muss man folgendes wissen: Ein Großteil der Importe aus China entspricht nicht den europäischen Qualitätsstandards für Biokraftstoffe. Um den chinesischen Biodiesel normgerecht zu machen, wird ihm ein höherwertiges Produkt beigemischt – zum Beispiel Rapsölmethylester, kurz RME. Und es ist gerade unser RME, also unser Biodiesel, der am Markt sehr gefragt ist und uns auskömmliche Margen beschert. Welch eine Ironie des Schicksals! Verbio muss nun mit einem von der Politik nicht mehr gewollten Biokraftstoff der 1. Generation einen vermeintlichen Biokraftstoff der 2. Generation aufwerten.

*Meine Damen und Herren,*

Mit der EBITDA-Prognose haben wir auch unsere Erwartungshaltung für die Nettofinanzverschuldung angepasst: Sie soll bei 145 bis 175 Millionen Euro liegen. Zuvor hatten wir 110 bis 150 Millionen Euro erwartet.

Bei den Investitionsausgaben werden wir uns noch stärker auf bereits begonnene Projekte konzentrieren.

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

die Nachfrage nach nachhaltigen Lösungen war noch nie so groß wie heute. Verbio ist strategisch gut positioniert, um von diesem aufstrebenden Markt zu profitieren. Regulierte Märkte, wie in Deutschland, sichern die Nachfrage nach grünen Lösungen.

In den USA ist in den letzten Jahren ein ganz neuer Markt für grüne Moleküle entstanden, der sogenannte „Voluntary Market“.

„Voluntary Markets“ sind jene Märkte, die einen Bedarf an Biomassederivaten haben, ohne dass die Verwendung grüner Moleküle von der Politik direkt vorgeschrieben wird. Diese „Voluntary Markets“ bieten ein weitaus größeres Potenzial.

Dieses Potenzial wollen wir in Zukunft noch stärker nutzen: Verbio verfolgt mittelfristig ehrgeizige Pläne, um verschiedene Branchen mit grünen Lösungen zu versorgen. Dabei nutzt Verbio jede Art von verfügbarer Biomasse. Sie wird in unseren Bioraffinerien nicht nur zu nachhaltigen Kraftstoffen, sondern auch zu grünen Produkten für die Futter- und Lebensmittelindustrie und zu erneuerbaren Spezialchemikalien veredelt. So tragen wir dazu bei, die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen schrittweise zu reduzieren.

Im September 2023 haben wir unseren ersten Kapitalmarkttag am Produktionsstandort Schwedt durchgeführt: Dort haben wir unsere mittelfristige Unternehmensstrategie präzisiert.

Ich möchte Ihnen nun unsere vier strategischen Schwerpunkte aus der Unternehmensstrategie vorstellen:

**Punkt 1: Wir erweitern unsere Kapazitäten, und zwar weltweit.**

Unsere Investitionen zielen darauf ab, die globale Skalierung unserer etablierten und führenden Technologien voranzutreiben. Damit bauen wir unsere cash-generierenden Vermögenswerte weiter aus.

Dazu zählen auch die Kapazitätserweiterungen in den USA:

Wie Sie wissen, besitzen wir derzeit zwei Anlagen in den USA: eine in Nevada, Iowa und eine in South Bend, Indiana.

Die Anlage in Nevada haben wir 2018 von DuPont gekauft. Es handelte sich um eine Zellulose-Ethanol-Anlage. DuPont ist mit seiner Technologie, Ethanol aus Stroh herzustellen, gescheitert. Wir haben zunächst eine Biomethan-Produktion aus Maisstroh aufgebaut und 2022 erfolgreich in Betrieb genommen. Nun haben wir die ehemalige DuPont-Anlage zu einer kombinierten Bioethanol-Biomethan-Anlage nach dem Vorbild unserer deutschen Bioraffinerien umgebaut. Diese zweite Ausbaustufe befindet sich derzeit in der Anlaufphase. Hier steckt die bewährte Verbio-Technologie drin, die unser Wachstum durch attraktive Renditen möglich macht.

Trotz unserer starken Erfolgsbilanz in Deutschland begegnen wir in den USA neuen Herausforderungen: Einige Lieferanten sind unzuverlässig und liefern nicht die Qualitäten, die wir gewohnt sind. Nicht zuletzt deshalb haben wir mit dem Q1-Ergebnis kommuniziert, dass wir die ersten größeren Mengen aus der zweiten Ausbaustufe der Anlage erst ab Frühjahr/Sommer 2024 erwarten. Neue Erkenntnisse zeigen, dass wir uns aufgrund von Verzögerungen bei der Lieferung von Ersatzkomponenten noch gedulden müssen.

Die Anlage in South Bend haben wir im Mai 2023 erworben. Es handelt sich um eine der ältesten produzierenden Ethanol-Anlagen in den USA. Wir wollen sie ebenfalls mit Verbio-Technologie aufrüsten, um Ethanol in Kombination mit Biomethan zu produzieren. Die Biomethanproduktion soll in 2026/2027 anlaufen. Damit heben wir uns deutlich von den typischen Wettbewerbern ab, die Ethanol in Kombination mit Futtermitteln produzieren.

Mit beiden Anlagen werden wir mittelfristig in den USA mehr Ethanol und Biomethan produzieren als heute in Deutschland.

Der US-Markt ist für uns äußerst vielversprechend: Verbio profitiert hier von

- attraktiven Abnahmemärkten,
- niedrigen Energie- und Rohstoffkosten,
- großen verfügbaren Mengen an Biomasse,
- einer guten Infrastruktur
- sowie politischen Entscheidung, die langfristiger orientiert und damit verlässlicher sind.

Wir beobachten das milliarden schwere Subventionsprogramm der Amerikaner im „Inflation Reduction Act“ sehr genau.

Das gilt besonders im Hinblick auf die Förderung ausländischer Unternehmensansiedlungen. Unsere Investitionsentscheidungen

haben wir ohne den IRA getroffen. Wir haben uns noch nie von staatlichen Subventionen abhängig gemacht. Deshalb sind wir auch von den geplanten deutschen Haushaltskürzungen nicht betroffen. Allerdings: Wir werden attraktive Angebote aus dem IRA für uns bewerten.

In den USA wollen wir unsere Biomethanproduktion hauptsächlich im Voluntary Market unterbringen.

Das Spannende an diesem Markt ist, dass wir uns außerhalb des regulierten Kraftstoffmarktes bewegen und Kunden bereit sind, für das grüne Attribut eine Prämie zu zahlen. Zu den Kunden gehören Energieversorger sowie Unternehmen aus der Stahl- und Chemieindustrie.

Diese Kunden wollen ihre Emissionen reduzieren, aufgrund zukünftiger politischer Verpflichtungen, besonderer Anreize oder der Arbitrage zwischen verschiedenen Märkten. Sie sind bereit, längerfristige Festpreisverträge abzuschließen als die Mineralölwirtschaft. Der Festpreis über eine Laufzeit von fünf bis zehn Jahren ist natürlich auch vor dem Hintergrund der Cash-Flow-Visibilität von Vorteil.

Mit unseren Anlagen übertreffen wir die Konkurrenz deutlich: Bei einer Anlage in der Größe von South Bend erwirtschaften wir rund 50 Millionen US Dollar mehr als der Wettbewerb pro Jahr.

In den USA liegt das vor allem daran, dass Renewable Natural Gas, kurz RNG, also Biomethan, das wertvollere Produkt ist: im Vergleich zu Tierfutter, welches unsere Konkurrenten neben dem Ethanol aus der Maispflanze herausholen.

In Deutschland profitieren wir zusätzlich davon, dass unser Prozess deutlich weniger energieintensiv ist. Wir haben also auch geringere Energiekosten.

Um nachhaltig produzieren zu können, konzentrieren wir uns weiter auf die Effizienzsteigerung unserer Anlagen. Dies ist eines von mehreren Nachhaltigkeitszielen, auf die ich gleich noch näher eingehen werde.

Auch in Indien sind wir unverändert dabei, unseren Business Case zu optimieren und kommen gut voran. Wie Sie wissen, betreibt Verbio in Punjab die erste Bioraffinerie Indiens zur Herstellung von Biomethan aus Reisstroh.



Der Tankstellenausbau in Deutschland zur Vertiefung unserer Wertschöpfung schreitet weiter voran. Im laufenden Geschäftsjahr planen wir 8 neue BioCNG/BioLNG-Tankstellen zu installieren.

**Damit komme ich zu Punkt 2 unserer Unternehmensstrategie: Wir treiben unsere Asset-light-Aktivitäten voran, d. h. ein weniger kapitalintensives Geschäft.** Durch den gezielten Ausbau unseres Handelsgeschäfts wollen wir Folgendes noch stärker nutzen:

- unsere globale Präsenz,
- die Vielfalt unserer Märkte,
- unser umfassendes Know-how über die eingesetzten Rohstoffe
- und unsere stetig wachsende Kundenbasis.

So erzielen wir den maximalen Mehrwert aus unseren erneuerbaren Molekülen.

Damit erhöhen wir auch unsere Flexibilität, um künftig noch schneller auf Marktanforderungen reagieren zu können.

**Punkt 3: Wir bereiten die Einführung einer einzigartigen Technologie zur Herstellung von Spezialchemikalien aus Pflanzenöl vor.**

Diese neue Technologie wird unser Geschäftsmodell auf eine noch breitere Basis stellen. Gleichzeitig fördern wir damit die Nachhaltigkeit in der Chemieindustrie: indem wir sie defossilisieren. Als führende Branche in Deutschland und drittgrößte weltweit ist die Chemieindustrie in vielen Wertschöpfungsketten ein wichtiger Akteur. Der Pfad zu mehr Nachhaltigkeit stellt diese Branche vor große Herausforderungen. Nach Angaben des Umweltbundesamtes entfallen allein in Deutschland rund 15 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen auf die Chemieindustrie. Bis zum Jahr 2050 soll die Branche klimaneutral werden.

Und wir haben eine Lösung, die die Chemieindustrie auf dem Weg zur Klimaneutralität unterstützt.

Das Bauprojekt unserer Ethenolyse-Anlage in Bitterfeld und der Katalysator-Anlage in Ungarn hat begonnen. Den ersten Spatenstich erwarten wir im Frühjahr dieses Jahres. Den Katalysator setzen wir ein, um aus unserem Rapsölmethylester – oder wie Sie es kennen, unserem Biodiesel – Spezialchemikalien herzustellen. Darüber hinaus verkaufen wir den Katalysator auch an Dritte. Zu den Spezialchemikalien gehören 9-Dame, 1-Decene und Heptene.

Aufgrund ihrer Reinheit und Funktionalität eignen sich diese erneuerbaren Produkte für viele Anwendungsbereiche wie Hochleistungsschmierstoffe, biobasierte Lösungsmittel oder Kunststoffe.

Wir arbeiten bereits mit namhaften Kunden zusammen, die wir mit unseren biomassebasierten Spezialchemikalien beliefern wollen. Erste EBITDA-Beiträge erwarten wir ab 2027.

**Und Punkt 4: Wir arbeiten an der Entwicklung von Technologien zur Herstellung von Basis- und Spezialchemikalien aus Stärke und Zucker. Heute stellen wir daraus Bioethanol her.**

Auch diese Technologien werden einen signifikanten Beitrag zur Klimaneutralität in der Chemieindustrie leisten. Sie eröffnen neue Möglichkeiten für nachhaltige Produkte, wie zum Beispiel grüne Kunststoffe oder Lösungsmittel, und tragen dazu bei, die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen zu verringern.

*Meine Damen und Herren:* Es geht um „pioneering green solutions“! Es geht um wegweisende grüne Lösungen!

Bei allen geplanten Investitionen in fortschrittliche Biokraftstoffe, der Globalisierung unseres Geschäfts und der Diversifizierung der Endmärkte achten wir auf Kapitaldisziplin.

Nach unserem Kapitalmarkttag haben sich alle Finanzanalysten durchweg positiv zu unserer Unternehmensstrategie geäußert.

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

wir messen unseren Erfolg sowohl am finanziellen Gewinn, dem EBITDA, als auch an den Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft. – Deshalb haben wir uns langfristige Nachhaltigkeitsziele gesetzt.

Bis zum Jahr 2026/27 sollen unsere Kunden mit unseren grünen Lösungen gemäß deutscher Regulatorik mindestens 8 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr einsparen.

Dies entspricht mehr als einer Verdoppelung im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr. Und es kann unter anderem durch den Ausbau unserer Produktionskapazitäten für Bioethanol und Biomethan in den USA sowie durch die geplante Produktion von erneuerbaren Rohstoffen für die Chemieindustrie erreicht werden.

Darüber hinaus wollen wir auch unseren eigenen grünen Fußabdruck deutlich verbessern. Wir wollen bis 2035 klimaneutral in Bezug auf Scope 1- und 2-Emissionen sein.

Wie gesagt: Wir finanzieren unser Wachstum überwiegend aus eigener Kraft.

Deshalb möchten wir Ihnen heute vorschlagen, auch für das abgelaufene Geschäftsjahr 2022/23 eine stabile Dividende auszuschütten: in Höhe von 0,20 EUR je dividendenberechtigter Aktie.

Die finanziellen Mittel sollen damit gezielt für die anstehenden Investitionen zur Verfügung stehen.

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, verehrte Gäste,*

ich stehe heute hier in der Gewissheit, dass wir alle Voraussetzungen haben, unsere ehrgeizigen Ziele zu erreichen.

Meine Zuversicht für den weiteren Weg gründet sich darauf, dass

- wir über eine zielgerichtete, zukunftsweisende Unternehmensstrategie verfügen
- dass wir weltweiter Technologieführer bei Bioraffinerien mit nach wie vor hoher Innovationskraft sind

- dass wir über ein einzigartiges Portfolio stark nachgefragter grüner Produkte verfügen

und nicht zuletzt gründet sich meine Zuversicht auch darauf, dass

- unsere Verbians, unsere Green-Solutions-Pioniere, weltweit, Tag für Tag ihr Bestes für Verbio geben.

Der gesamte Vorstand, meine Damen und Herren, ist davon überzeugt, dass wir aus unserer Stärke heraus gemeinsam mit unseren Kunden, Partnern und Kollegen weltweit die größten Herausforderungen in Chancen verwandeln können.

Ich möchte Ihnen allen noch einmal für Ihr Vertrauen in Verbio danken. Es war ein anspruchsvolles und zugleich erfüllendes Jahr.

Und ich freue mich darauf, auch im laufenden Geschäftsjahr 2023/24 mit Ihnen Erfolge zu erzielen: mit noch mehr Engagement und der gleichen Leidenschaft!

----

Abschließend möchte ich noch auf die Tagesordnungspunkte 5 und 6 sowie den Tagesordnungspunkt 7 näher eingehen und Ihnen dazu folgende Erläuterungen geben:

Zur Unterstützung der bereits ausführlich dargelegten Unternehmensstrategie bitten wir Sie heute unter **Tagesordnungspunkt 5 und 6** um eine „Beschlussfassung zur Erteilung einer neuen Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien sowie zum Ausschluss des Bezugsrechts“ sowie einer „Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Einsatz von Derivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien“.

Über den Rückkauf eigener Aktien hatte die Hauptversammlung am 1. Februar 2019 Beschluss gefasst. Die Ermächtigung, von der wir keinen Gebrauch gemacht haben, ist zum 21. Januar 2024 ausgelaufen.

Um auch in Zukunft eigene Aktien erwerben zu können, möchte ich Sie bitten, uns erneut zum Rückkauf eigener Aktien bis zu 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu ermächtigen. Die Ermächtigung soll bis zum 1. Februar 2029 gelten.

Zusammen mit dem von der Hauptversammlung 2022 genehmigten Kapital gewähren Sie uns damit die notwendige Flexibilität, auch am Kapitalmarkt situativ und in jede Richtung agieren zu können.

Der Vorstand wird darüber hinaus berechtigt, Belegschaftsaktien auszugeben und Aktien zur Erfüllung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen zu verwenden.

Weiterhin ermächtigen Sie den Aufsichtsrat, erworbene eigene Aktien zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten von Vorstandsmitgliedern als Teil der Vorstandsvergütung zu verwenden.

Um den Erwerb eigener Aktien optimal strukturieren zu können, bitten wir die Hauptversammlung zudem, eigene Aktien auch unter Einsatz von Derivaten, wie z.B. Put-Optionen, Call-Optionen, Terminkäufen oder Kombinationen dieser Instrumente, erwerben zu können.

Weitere Details hierzu finden Sie im Bericht des Vorstands der Verbio SE zum Erwerb eigener Aktien, der auf der Verbio-Webseite veröffentlicht ist.

Ich versichere Ihnen, dass jeglicher Gebrauch dieser Ermächtigungen allein dem Ziel folgt, langfristigen und kontinuierlichen Wertzuwachs für Verbio und damit für Sie als Aktionäre zu gewährleisten.



Unter **Tagesordnungspunkt 7** finden Sie einen Vorschlag zur Beschlussfassung über die Zustimmung zum Abschluss eines Gewinnabführungsvertrages mit der VERBIO Chem GmbH.

Gegenstand des Unternehmens der VERBIO Chem GmbH ist die Herstellung und der Vertrieb von organischen Basischemikalien für die chemische Industrie auf Grundlage erneuerbarer Rohstoffe, insbesondere von Biodiesel aus Pflanzenölen. Diese Gesellschaft wird die in Planung befindliche Ethenolyseanlage in Bitterfeld bauen und betreiben.

Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Aktiengesetzes hat der Vorstand den Vertrag der Hauptversammlung zu erläutern. Erlauben Sie mir daher, für Sie noch einmal den wesentlichen Inhalt, den Sinn und Zweck, die Vorteile und Nachteile sowie die Folgen dieses Vertrages nochmals in groben Zügen kurz zusammen zu fassen.

Mit Abschluss des Gewinnabführungsvertrages verpflichtet sich die VERBIO Chem GmbH, während der Dauer des Vertrages grundsätzlich ihren gesamten nach den handelsrechtlichen Vorschriften zu ermittelnden Gewinn, wie er sich ohne Gewinnabführung ergeben würde, an die Verbio SE abzuführen. Im Gegenzug muss die Verbio SE grundsätzlich jeden während der Vertragsdauer entstehenden Jahresfehlbetrag ausgleichen.

Die Verpflichtung zur Gewinnabführung und einer etwaigen Verlustübernahme besteht für die VERBIO Chem GmbH erstmals für das Geschäftsjahr 2023/2024.

Damit der Vertrag steuerlich anerkannt wird, muss er für die Dauer von mindestens fünf Jahren fest abgeschlossen werden.

Der Vertrag hat demnach voraussichtlich eine Festlaufzeit bis zum 30.06.2028. Nach Ablauf der Festlaufzeit verlängert sich der Vertrag auf unbestimmte Zeit und kann mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende des Geschäftsjahres gekündigt werden. Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes kann der Vertrag unabhängig davon fristlos gekündigt werden.

Da die Verbio SE Alleingesellschafterin der Tochtergesellschaft ist, fallen keine Ausgleichszahlungen oder Abfindungen für außenstehende Gesellschafter an.

Durch den Abschluss des Vertrages wird erreicht, dass die VERBIO Chem GmbH steuerlich in die Verbio SE eingegliedert wird, gleichzeitig aber rechtlich als eigenständige Gesellschaft bestehen bleibt.

Auf der Basis dieser Vertragsbeziehung wird eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft zwischen der Holding und der Tochtergesellschaft begründet. Dadurch wird ein steuerlicher Gewinn- und Verlustausgleich für Körperschaft- und Gewerbesteuer zwischen den Gesellschaften ermöglicht. Somit können auf Ebene der Verbio SE positive und negative Ergebnisse miteinander verrechnet und als Konsequenz die Gesamtsteuerbelastung des Unternehmens optimiert werden.

Ohne den geschilderten Gewinnabführungsvertrag wäre eine steuerliche Ergebnisverrechnung hingegen nicht möglich. Durch den Abschluss des Gewinnabführungsvertrages werden vorhandene Gestaltungsspielräume steuerrechtskonform genutzt.

Der Abschluss von Gewinnabführungsverträgen bedarf der Zustimmung der Hauptversammlung der Verbio SE. Vorstand und Aufsichtsrat der Verbio SE schlagen daher der heutigen ordentlichen Hauptversammlung der Verbio SE vor, dem Abschluss des Vertrages zuzustimmen. Der Vertrag wird erst mit Eintragung in das zuständige Handelsregister wirksam.

Ein Abschluss des Gewinnabführungsvertrages ist nach erteiltem Zustimmungsbeschluss der Hauptversammlung geplant.

Detaillierte Ausführungen über den Inhalt finden Sie desweiteren im gemeinsamen Bericht des Vorstands der Verbio SE und der Geschäftsführung der VERBIO Chem GmbH über den Gewinnabführungsvertrag, der auf der Verbio-Website veröffentlicht ist.

Es haben sich seit der Abfassung des Berichtes keine Entwicklungen ergeben, die für die Beurteilung des Vertrages relevant sind. Dies gilt insbesondere für die wirtschaftliche und rechtliche Bedeutung des Vertrages und deren Auswirkungen.

Ich möchte Sie daher bitten, dem entsprechenden Beschlussvorschlag ebenfalls Ihre Zustimmung zu geben, sobald dieser Tagesordnungspunkt später aufgerufen wird.

Damit bin ich am Ende meines Berichts angelangt.

*Ich gebe nun das Wort zurück an Herrn von Witzleben und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.*